

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 147.

Neuenbürg, Samstag den 14. September 1912.

70. Jahrgang.

Ercheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jährlich entgegen.

Anzeigenpreis:
die 6 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.,
bei Ankaufserteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Kleinanzeigen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Rundschau.

Deutschland stand in dieser Woche im Zeichen der Kaisermanöver, die sich vorwiegend im nördlichsten Teile des Königreichs Sachsens westlich der Elbe abspielten. Sie wiesen als Einleitung große Erkundungsritte der beiden Manöverparteien, der „roten“ und der „blauen“ Armee, zugeleiteten Kavalleriedivision am 9. und 10. September auf, wobei es am Nachmittag des letzteren Tages zu einem hochinteressanten Zusammenstoße der beiderseitigen Kavalleriemassen am Blauen Berge in der Umgegend von Oßpitz kam. Am Mittwoch früh begannen dann die eigentlichen Kaisermanöver; Rot — 3. und 12. Armeekorps — überschritt an verschiedenen Punkten die Elbe und rückte auf dem westlichen Ufer vor. Der Kaiser beobachtete den Uebergang bei dem Dörschen Moritz, südlich von der Eisenbahnstation Adersau am rechten Elbufer gelegen, wo unter seinen Augen eine Pontonbrücke hergestellt wurde. Vormittags hatte der Kaiser bei Großhain die 23. sächsische Division an sich vorübermarschieren lassen, der König von Sachsen war ebenfalls anwesend. Nach dem Vorbeimarsch ernannte der Kaiser den König Friedrich August zum Generalfeldmarschall und überreichte ihm persönlich den Marschallstab.

München, 13. Sept. (Bivattelegr.) Der dem Ministerium Hertling nahestehende „Bayer. Kurier“ meldet, wie er sagt, aus verlässlicher Quelle: Im Bundesrat ist die Formel für die Ausführung des Jesuitengesetzes gefunden. Der Begriff der Ordensstätigkeit soll dahin interpretiert werden, daß den Jesuiten erlaubt sein soll: das Lesen einer stillen Messe und die wissenschaftliche Tätigkeit. Dazu bemerkt das genannte Zentrumsblatt: Das ist eine Verschärfung der politischen Praxis Bayerns. Das Lesen einer stillen Messe und die wissenschaftliche Betätigung kann man überhaupt nicht verbieten, weil keine Möglichkeit besteht, die Sache durchzuführen. Man erleichtert also nicht das Jesuitengesetz, sondern verschärft es. — (Das wäre also ein Mißerfolg des Hrn. v. Hertling!)

Auffsehen erregt die begonnene Konzentration des Hauptteils der französischen Seestreitkräfte im Mittelmeer, und zwar in den Gewässern von Toulon. Man führt diese Maßnahme auf ein Abkommen Frankreichs mit England zurück. Wiener Blätter bezeichnen diese französische Flottenkonzentration im Mittelmeere als einen Ausfluß der Entente der Westmächte und als eine deutliche Spitze gegen die Mittelmeeremächte Österreich, Ungarn und Italien tragend. Uebrigens rößt die Flottenkonzentration auf lebhaften Widerspruch der Geschäftswelt von Vrest, weil sie sich in ihren Interessen durch die geplante Verlegung des dritten Geschwaders von Vrest nach Toulon, die einen Teil der im Auge befindlichen Flottenkonzentration bildet, empfindlich geschädigt fühlt. — Großfürst Nikolaus von Rußland ist, begleitet von seiner Gemahlin, in Paris eingetroffen, um infolge einer Einladung der französischen Regierung an den großen Manöver in der Touraine teilzunehmen. Die Manöver haben am Mittwoch begonnen; es nehmen an ihnen insgesamt 100 000 Mann Truppen teil.

Den Franzosen ist die Befestigung von Marrakech, der Hauptstadt von Südmorocco, und die Vertreibung des Thronwerbers El Diba verhältnismäßig leicht gelungen, und die Befriedigung der französischen Presse ist wohl begreiflich. Aber Frankreich selber sind dadurch, daß es sich nun auch gleich in Südmorocco militärisch festlegen muß, denn ohne das wäre der Erfolg nicht von Dauer, wiederum wesentlich größere Lasten erwachsen; die etappenmäßige Sicherung des Landes wird gewaltige Truppenheranziehungen erfordern, soll es nicht an dem einen Ende wieder losgehen, wenn das andere beruhigt erscheint.

Die Lage in Marokko hat sich für die Franzosen durch den gelungenen Vorstoß der Kolonne Mangin nach Marrakech zunächst wieder günstiger gestaltet. In Pariser militärischen Kreisen gibt sich nun wieder größere Zuversicht betreffs der weiteren Operationen gegen den Thronpräsidenten El Diba kund. Der Präsident ist nach der Einnahme von Marrakech durch die Franzosen nach Süden geflohen.

Im Fortgange der Hundertjahrfeier der Befreiung Rußlands von den Franzosen wurde vom Kaiser Nikolaus eine glänzende Truppenparade über 80 000 Mann auf dem Chodynafelde bei Moskau abgehalten. Der Truppenparade wohnte auch die in Moskau eingetroffene französische Militärdeputation bei.

Mit dem erst jüngst wieder als bevorstehend angekündigten Friedensschlusse zwischen der Türkei und Italien scheint es noch immer nichts zu sein; die kürzlich aufgetauchten Gerüchte von der angeblich bereits erfolgten Unterzeichnung der Friedenspräliminarien zwischen den zwei kriegsführenden Mächten durch die beiderseitigen Unterhändler stellen sich als unbegründet heraus. Im übrigen hat sich in jüngster Zeit nicht bemerkenswerteres auf dem tripolitanischen Kriegsschauplatz ereignet. Recht widerprücksvoll lauten die Mitteilungen über die türkisch-bulgarische Kriegsgefahr. Meldungen von der einen Seite wissen von fortwährenden kriegerischen Vorbereitungen Bulgariens an der türkischen Grenze, von erneuten Zusammenstoßen zwischen den bulgarischen und den türkischen Grenztruppen und sogar von einem Ultimatum der bulgarischen Regierung an die Pforte zu berichten. Nachrichten von der anderen Seite erklären dagegen die Meldungen von den angeblichen Truppenzusammenziehungen usw. in Bulgarien als unbegründet und behaupten weiter, der bulgarische Ministerpräsident Beshow habe dem türkischen Geschäftsträger in Sofia erneut friedliche Versicherungen abgegeben. Noch immer unbefriedigend ist die Lage in Südbalkanien; die Pforte beschloß, beträchtliche Truppenabteilungen nach Südbalkanien zu schicken.

Paris, 13. Sept. Aus Lausanne liegt die Meldung vor, daß die offiziellen Friedensbedingungen bereits bis auf einzelne unwichtige Punkte festgestellt sind. Die Ernennung amtlicher Vertreter seitens der Türkei und Italiens soll in der dritten Septemberwoche erfolgen.

In Wien tagt seit dem 11. September der Eucharistische Kongreß, eine alljährliche große Massendemonstration der katholischen Kirche.

Wien, 13. Sept. Einiges Auffsehen hat es erregt, daß nach dem großen Bankett des Juristentags im Sophienjaale etwa 2000 Teilnehmer an Vergiftungserscheinungen erkrankt sind. Nachträgliche Untersuchungen haben festgestellt, daß der Wirt nur für 1500 Personen vorbereitet war, dann aber für 2000 Teilnehmer vorsorgen mußte und Fisch und Fleisch bei allen möglichen Gasthäusern sich verschaffte. Welches Gasthaus die Verantwortung für den verdorbenen Fisch trifft, konnte nicht mehr festgestellt werden. Zum Glück war die Vergiftung nur leicht und ist wohl bei allen Teilnehmern schon behoben.

Berlin, 13. Sept. Die Stadtverordnetenversammlung in Schöneberg ist vor kurzem von dem Bürgermeister a. D. Ender eine Eingabe unterbreitet worden, in der die Bildung einer Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht für Groß-Berlin zur Errichtung einer Raminchenfarm, behufs Fleischversorgung der Bevölkerung angeregt worden ist. Dieser Anregung soll jetzt näher getreten werden.

Fena, 13. Sept. Der Gemeinderat hat 10 000 Mark bewilligt für die Versorgung der Bevölkerung mit preiswerten Lebensmitteln.

Frankfurt a. D., 12. Sept. Bei der Stärke-zucker-Fabrik vormals Köhmann u. Co. A. G. wurden umfangreiche Unterschlagungen in Höhe von über

90 000 M. des Prokuristen Adolf Lorenz aufgedeckt. Gestern abend fand man Lorenz in seiner Wohnung tot vor. Er hatte sich vergiftet. Die Fehlbeträge sind zum Teil durch Verwandte gedeckt worden.

Aus Durbach in Baden wird geschrieben: Im Jahr nach dem vielgerühmten Elfer wird es eine traurige Weinlese geben. Anno 1911 verdurftete der Rebstock, und heuer wird er ersäuft. Wer die Rebbezirke Mittelbadens begehrt, die steilen Kleverhänge des Durbachertälchens, die Klingelberg- und Oberkirch, Ringelbachs und Tiergartens, die Rotweiberge von Zell und Fessenbach, wird deutlich zweierlei Weinberge unterscheiden. Die Grenze liegt fast überall in der Mitte der Bergeshöhe. Die untere Hälfte ist durchweg etwas verwahrlost, ziemlich verunkrautet, der Blattbehang stark herblich — beinahe winterlich. Hier stehen die Opfer der bitterkalten Februarnacht. Die erfrorenen Reben brachten keine einzige Beere zum Vorschein; kein Wunder, wenn der verstimmt Winger hier mit Haue und Sprihe nur oberflächlich hantiert hat! Die obere Berghälfte aber blieb vom Frost verschont; hier kämpfte der Bauer wochenlang einen erbitterten Kampf mit Oidium und Peronospora, und es gelang, den Krankheiten Einhalt zu tun. Dann aber setzte die Nässe ein. 3—4—5—6 Wochen fast ununterbrochen Regen. Der Traubenbehang wurde spärlicher, die Beeren blieben klein und der „Parisauler“, der die halbreifen Beeren zum Verderben bringt, hielt reiche Ernte. Einige wenige Glückselbste stehen zwar noch in Durbach, aber im allgemeinen wird das Jahr 1912 ein Unglücksjahr für unsere Winger sein. Trübe wie das Wetter, gedrückt und mühsam ist die Stimmung, und wenn nicht der reiche Aepfelsegen einigermaßen Ersatz gewährte, so wäre es überhaupt nimmer schön in unserem sonst so lustigen und trinkeligen Badenerlande. Unsere ganze Hoffnung und Inbrunst ruht, Gott sei es gelagt, im Herbst des Jahres 1912 auf dem „Hohenastheimer“.

In San Francisco ist gestern ein heftiger Erdstoß verspürt worden. San Francisco, die Hauptstadt von Kalifornien, wurde im April 1906 von einem furchtbaren Erdbeben heimgesucht, das die ganze Stadt zerstörte. Mit echt amerikanischer Energie wurde sie in kurzer Zeit wieder aufgebaut. Ueber die Folgen des neuen Erdstoßes ist noch nichts bekannt.

New-York, 13. Sept. New-Yorker Meldungen berichten von einer ungeheuren Hitze in den Vereinigten Staaten. In Ohio wurden während eines Turnfestes 60 Kinder und 40 Erwachsene von der Hitze überwältigt und mußten ins Krankenhaus gebracht werden. In Chicago sind drei Personen an Hitzschlag gestorben.

Württemberg.

Stuttgart, 13. Sept. Der König und die Königin sind mit Gefolge heute abend aus Friedrichshafen zu den Festlichkeiten anlässlich der Einweihung der neuen Hoftheater hierher zurückgekehrt.

Stuttgart, 13. Sept. Herzog Wilhelm von Urach, Generalmajor und Kommandeur der 26. Kavalleriebrigade (1. Königl. Württ.) ist unter Belassung à la suite des Dragoner-Regiments Königin Olga zum Generalleutnant befördert worden. — Der Kommandeur des Grenadierregiments Königin Olga Nr. 119, Oberst v. Graevenih, ist unter gleichzeitiger Kommandierung nach Preußen behufs Verwendung als Kommandeur der 29. Infanteriebrigade zum Generalmajor befördert worden. — An seine Stelle tritt der preussische Oberst und Abteilungschef im Großen Generalstabe Bronsart v. Schellendorf.

Stuttgart, 13. Sept. Der Staatsanzeiger teilt mit, daß in Berücksichtigung der durch die anhaltend ungünstige Witterung dieses Sommers geschaffenen besonderen Verhältnisse von der Abhaltung

des Korpsmandovers abgesehen wird. Die Truppen der Garnison Stuttgart werden schon am Montag den 16. ds. mit der Bahn eintreffen.

Die Kandidatenaufstellungen für die nächsten Landtagswahlen haben in den letzten Tagen gute Fortschritte gemacht, und bald werden die Reihen geschlossen sein. Der Auktakt zum eigentlichen Wahlkampf ist dann gegeben, denn die Kandidaten werden nunmehr beginnen, Fühlung mit der Wählerschaft zu nehmen. Im Vordergrund der Aufgaben des kommenden Landtags steht die Frage der steuerlichen Entlastung der Gemeinden und in diesen hauptsächlich der gewerblichen Kreise, deren Belastung schon längst nicht mehr im Verhältnis zu Betrieb und Verdienst steht. Gerade die kleineren Gemeinden sind aber in großem Umfange, ja vielfach fast ausschließlich auf diese Einnahmequellen angewiesen, und da ihre Bedürfnisse durch eine etwaige Neuregelung der Einkommensteuer im Sinne einer prozentual höheren Heranziehung der reinen Einkommen zur Gemeindesteuer allein nicht befriedigt werden können, so muß für sie eine Erleichterung im Wege der Entlastung gesucht werden. — Auch ohne eine besondere Wahlparole wird es Dinge genug geben, die die Interessen des Landes und speziell des erwerbenden Bürgertums angehen und dessen lebhafteste Anteilnahme an der ganzen Wahlbewegung erheischen.

Stuttgart, 13. Sept. Eine große Demonstrationssammlung gegen die Fleischsteuerung beabsichtigten die sozialdemokratische Vereinigung Stuttgart und die Vereinigten Gewerkschaften am Sonntag vormittag auf dem Gewerbehalleplatz abzuhalten. Die Polizei hat aber die Genehmigung dazu versagt, mit der Begründung, daß das Fassungsvermögen des Platzes rund 7000 Menschen betrage und somit in keinem Verhältnis zu der zu gewärtigenden Menschenmenge stehe und daß infolgedessen durch die Veranstaltung auf diesem denkbar ungewöhnlichen Platze Leben und Gesundheit der Versammlungsteilnehmer wie auch Unbeteiligter unmittelbar gefährdet würden. Die sozialdemokratische Parteileitung und die Vereinigten Gewerkschaften berufen nunmehr auf Sonntag vormittags 1/2 11 Uhr 23 öffentliche Versammlungen in verschiedenen Lokalen Groß-Stuttgarts ein. — Das Ministerium des Innern hat auf nächsten Dienstag eine Einladung an die Stadt Stuttgart, Vertreter der Landwirtschaft und des Fleischergewerbes ergehen lassen zur Besprechung der Maßnahmen gegen die Fleischsteuerung.

Stuttgart, 13. Septbr. Die bürgerlichen Kollegien von Stuttgart beschäftigten sich gestern eingehend mit der Frage der Fleischnot und Teuerung. Es wurde mitgeteilt, daß die württ. Staatsregierung für nächsten Dienstag eine Konferenz einberufen wird, die sich mit der Frage beschäftigen soll. Man wählte gestern fünf städtische Vertreter zur Teilnahme an dieser Konferenz.

Stuttgart, 13. Sept. Eine gestern hier gehaltene Parteiversammlung des sozialdemokratischen Vereins Stuttgart hat nach einer Besprechung der Vorgänge auf der Heilbronner Landesversammlung eine Resolution angenommen, in der sich die Versammlung der auf der Landesversammlung abgegebenen Erklärung der 96 Delegierten anschließt, in der dem Genossen Westmeyer das Vertrauen ausgesprochen wird. Gleichzeitig wird betont, daß der Kampf gegen den Revisionismus im Interesse der Partei mit rückhaltloser Entschlossenheit geführt werde.

Stuttgart, 12. Sept. Der hier tagende Pfarrerrat hat mit allen gegen zwei Stimmen folgenden Beschlusstrag gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes angenommen: Der Pfarrerrat erklärt sich gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes, sowie gegen jede Umdeutung seines Sinnes, wodurch dem Jesuitenorden im Deutschen Reich freie Bahn gemacht würde. Er bittet Bundesrat und Reichstag, nicht die Hand zu bieten, daß der Jesuitenorden seine für den Frieden der Konfessionen, Schulen und den Staat gleich gefährliche Wirksamkeit in Deutschland wieder aufnehmen kann. Er ist im Hinblick auf die drohende Gefahr mehr und mehr bereit, die wertvolle Arbeit des Evangelischen Bundes und des Gustav Adolf-Vereins eifrig zu unterstützen. — Ueber Jugendpflege sprach Direktor Bauer-Berthelddorf. Ueber die einschlägigen Verhältnisse auf dem Lande machte Prof. D. Wurster-Lüdingen, über die in den Städten Pfarrer Wäterich besondere Ausführungen. Es wurde schließlich eine Erklärung angenommen, in der die künftige Förderung der evangelischen Jugendpflege für eine Pflicht der Pfarrer und Gemeinden erklärt wurde. — Ueber die Gesangbuchfrage berichtete Pfarrer v. d. Heydt-Berlin. — Aus dem Kabinett des Königs war ein

Danktelegramm eingelaufen, worin der König den Verhandlungen einen gesegneten Verlauf wünscht.

Stuttgart, 12. Sept. Anlässlich der Eröffnung der neuen K. Hoftheater und der neuen Schillerstraße werden die verschiedenen Teile der Kgl. Anlagen neue Benennungen erhalten. Der oberste Teil der Kgl. Anlagen zwischen der Schloßgartenstraße und der neuen Schillerstraße einerseits und zwischen den neuen Hoftheatern und dem Marstallgebäude andererseits soll künftig: K. Theaterplatz, der abgeschlossene Teil zwischen der neuen Schillerstraße und der Wolframstraße abwärts: K. Anlagen heißen. Der Theaterplatz wird wie der Schloßplatz bei Tag und Nacht offen bleiben, Fahrräder und Automobile sollen auf den Fahrwegen zugelassen, dagegen Last- und Geschäftswagen ausgeschlossen werden. Der Schloßgarten wird bei Einbruch der Dunkelheit geschlossen, Automobile und Fahrräder sollen aber darin nicht zugelassen werden. In den Anlagen wird der Verkehr auch für Automobile und Fahrräder freigegeben, doch sind diese nur auf den mittleren Fahrweg angewiesen.

Stuttgart, 12. Sept. Unter den vielen neuartigen technischen Einrichtungen in den neuen Hoftheatern befindet sich auch eine, die die besondere Aufmerksamkeit des Publikums finden wird. In den beiden neuen Häusern bedeutet nämlich künstlich das bloße Fallen des Vorhangs den Zwischenakt, während der Aktischluß dadurch bezeichnet wird, daß gleichzeitig mit dem Fallen des Vorhangs rechts und links im Proszenium zwei elektrische Signallichter aufflammen, die während der Pause brennen und deren Erlöschen den Beginn des neuen Aktes ankündigt. Der Beginn einer großen Pause wird außerdem, ebenso wie der Schluß des Stückes durch Fallen des eisernen Vorhangs zu erkennen gegeben.

Stuttgart, 13. Sept. Ein neuen Flugapparat hat Prof. Baumann von der Technischen Hochschule Stuttgart konstruiert. Es ist der erste Flugapparat, dessen Konstruktion in Stahlrohr ausgeführt worden ist. Der Apparat besitzt ein völlig neues Steuerungssystem und einen Daimler-Motor. Die bis jetzt vorgenommenen größeren Probestübe haben sehr günstige Resultate gehabt. Der Apparat wird an der demnächst stattfindenden Berliner Flugwoche teilnehmen.

Stuttgart, 13. Sept. Das Wetter bessert sich! Nachdem sich die nagelalte Witterung bereits bis nach Italien verbreitet und in Mitteleuropa sechs Wochen fast ohne Unterbrechung andauert hat, scheint sich nun endlich eine Wendung zum Besseren vorzubereiten. Allerdings wird noch eine Reihe von Tagen vergehen, bis dieser Umschwung Ereignis wird. Die Depression, die die Witterung des ganzen Erdteils beherrscht, befindet sich auch gegenwärtig noch in unserem Bereich. An der Elbmündung lag Mittwoch ein Minimum unter 755 Millimeter Tiefe, dagegen hat sich das Hauptminimum nordostwärts in der Richtung nach dem Weissen Meer entfernt und das dort seit langer Zeit verlagerte sekundäre Hoch beseitigt. Dieser Umstand ist es vor allem, der Aussicht auf baldigen Witterungswechsel bietet; denn die Depression findet nunmehr den Weg zum Abzuge in nordöstlicher Richtung frei. Weitere Wirbel vermögen aber einstweilen nicht heranzuziehen, da vom Atlantik ein über 770 Millimeter hohes und sehr ausgedehntes Maximum der Depression folgt, das neue Minima einstweilen von den europäischen Küsten fernhält. Allem Anschein nach wird nun das Hoch gegen Mitteleuropa vordringen, während die Depression nordostwärts abwandern dürfte. Es kann daher allmählich auf Aufheiterung und nach zunächst kühlen Nächten wieder auf höhere Temperaturen gerechnet werden. Sobald sich das Hochdruckgebiet im Innern des Kontinents befindet und die Winde bei seinem weiteren Vorrücken östliche Richtung annehmen werden, dürfte der sogenannte „Altweiberommer“ einsetzen, der uns hoffentlich durch eine größere Zahl ruhiger und sonniger Tage für den schlechten Nachsommer entschädigen wird.

Lüdingen, 13. Septbr. Um 2 Uhr 30 Min. heute nacht erfolgte ein ziemlich starkes Erdbeben mit starkem Ruck und längerem Zittern.

Ellwangen, 13. Sept. Am Wehr bei Wolgenweiler wollte ein Dragoner des Olga-Regiments mit seinem Pferd über den hochgehenden Kocher sehen. Da der Fluß an dieser Stelle eine Tiefe bis zu 4 Meter hat, sank das Pferd unter. Der Reiter, der im Bügel hängen geblieben war, konnte sich glücklicherweise rasch befreien. Mann und Pferd erreichten dann wohlbehalten das Ufer.

Peusach, O.A. Gmünd, 13. Septbr. Nachdem gestern nachmittag über den hiesigen Ort ein leichtes

Gewitter niedergegangen war, entlud sich abends gegen 5 Uhr ein mit starken elektrischen Entladungen, wolkenbruchartigem Regen und kurzem Hagelschlag verbundenes sehr schweres Gewitter. Das Thermometer sank in kurzer Zeit auf 6 Grad Celsius. Der Hagelschlag hat am Obst und an den Bäumen bedeutenden Schaden angerichtet.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Zum Leutnant der Reserve wurde befördert der Vizefeldwebel Reßlen (Rechtsanwalt in Neuenbürg) vom Landwehrbezirk Calw. — Zum überzahligen Major wurde befördert der Hauptmann Vögeler, Kompagniechef im Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm, König von Preußen Nr. 120, unter Uebertritt zum Stabe dieses Regiments.

Neuenbürg, 13. Septbr. (Eingesandt.) Der Staats- und zum größten Teil auch der Gemeindebeamte erwirbt durch seine Anstellung das Recht auf zukünftige Versorgung im leistungsfähigen Alter bis an sein Lebensende, zugleich eine Sicherstellung seiner Witwe und Waisen. Dem Angehörigen der Privatindustrie und des Handels wurde dagegen nur in ganz seltenen Fällen eine solche Veruhigung für das Alter und seine Familie zuteil. Die soziale Gesetzgebung der letzten Jahrzehnte, welche allen Arbeitern des deutschen Reiches segensreich wirkende Krankenkassen, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung brachte, blieb für die meisten Angestellten der Industrie verschlossen, weil ihre gesetzliche Wirksamkeit bei einem bestimmten Einkommen endete. — Wohl rührten sich da und dort verschiedene Vereinigungen, so in erster Linie der über ganz Deutschland verbreitete Deutsche Werkmeisterverband, sowie der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband, ebenso wurde eine allgemeine staatliche Pension- und Hinterbliebenen-Versicherung von unseren Prinzipalen in dankenswerter Weise unterstützt und so konnte endlich das langersehnte Gesetz im letzten Jahre 1911 unter Dach gebracht werden. Da dasselbe mit dem 1. Januar 1913 in Kraft tritt und die Vertrauensmännerwahlen im nächsten Monat stattfinden, so ist es mit Freuden zu begrüssen, daß der Werkmeisterverein des Bezirks morgigen Sonntag im Gasthof zur „Sonne“ hier eine Versammlung veranstaltet, um sämtliche Angestellte der Privatindustrie durch einen tüchtigen, sachmännischen Redner aufzuklären, welche Neuerungen das Gesetz denselben bringt. Mögen deshalb zu dieser morgigen Versammlung alle Privatangestellten sich einfinden. (Siehe auch die Einladung im heutigen Enzykloped.)

Altensteig, 13. Sept. Unterhalb des früheren Bäder-Walkerschen Hauses in der oberen Stadt ist ein umfangreicher Teil der oberen Stadtmauer eingestürzt. Die Stein- und Schuttmassen fielen in den Garten des Apotheke-Schiller und richteten dort an Spalierbäumen und Gemäsen beträchtlichen Schaden an.

** Feldrennen. Der nächste Monats-Viehmarkt findet hier statt am Dienstag den 17. ds. Mts. Zu recht zahlreicher Frequenzierung derselben ergeht hiemit Einladung.

Neuenbürg, 14. Septbr. Auf den heutigen Schweinemarkt waren 36 Stück Milchschweine zugeführt, welche zum Preise von 28—32 M. pro Paar verkauft wurden.

Zum Herbstbaumsatz

möchten wir auf die von uns herausgegebenen „Grundregeln für den Obstbau im Bezirk Neuenbürg“ und auf das vom Württ. Obstbauverein (Sitz in Stuttgart) verfaßte reichhaltigere „Grundblatt der empfehlenswertesten Apfel- und Birnforten“ hinweisen. Wegen der zu wählenden Baumform ist hervorzuheben:

1) Fürs freie Feld, bei dem auch auf Unterkultur Wert gelegt wird, ist der Hochstamm, in größeren Abständen gesetzt, am Platz; der Halbhochstamm eignet sich für Hänge recht gut, während der Formbaum (Busch, Pyramide, Kordon) nur in den Hausgarten oder eingefriedigte Grundstücke gehört.

2) In Wieswachs wird ein Baum nur gedeihen, wenn ihm, wenigstens in jüngeren Jahren, stets die Baumscheibe offen gehalten wird, Formbäume gedeihen überhaupt nur in offenen Böden.

3) Es eignet sich nicht jede Sorte für jede Form.

4) Der Spalierbaum an Hauswänden usw. darf noch mehr gepflegt werden; es ist dies der rentabelste Betrieb im ganzen Obstbau.

5) Formbäume erfordern das ganze Jahr hindurch Arbeit, wer die nötige Zeit dazu nicht hat, pflanze keine.

Bezirks-Obst- und Gartenbauverein.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Dschaj, 13. September. Bei der Abreise des Kaisers aus dem Mandovergelände waren der König von Sachsen, sowie die anderen kaiserlichen Teilnehmer am Kaisermandover zugegen. Auch heute war das Mandover von vielen tausend Zuschauern besucht, die dem Kaiser überall herzliche Kundgebungen bereiteten.

Mägeln, 13. Septbr. Die Truppen beider Parteien haben sehr große Anstrengungen erduldet, sind aber trotzdem sehr frisch in den Kampf eingetreten. Bemerkenswert ist, daß die Kavallerie mehrfach entscheidend eingegriffen hat. So begann das Mißgeschick von Blau gestern mit einer erfolgreichen Attacke der 3. roten Kavallerie-Division. Die Flieger haben, wie die Armeeführer bestätigt haben, sehr gute entscheidende Meldungen gebracht. Sie und die Luftschiffe waren diesmal besonders am Platze, da die Elbe und die Mulde den Truppen starke Abschnitte boten; die die Aufklärung durch Kavallerie erschwerte. Wiederum zeigten die ersten Tage mit ihrem nebligen Wetter, das die Luftschiffe und die Flieger lahmlegte, daß auf die Aufklärung durch Kavallerie nicht verzichtet werden kann. Jede der 4 Fliegerabteilungen stand unter dem Kommando eines Generalstabsoffiziers. Diese sind bei wichtigen Aufträgen mitgeflogen.

Hildesheim, 14. Sept. Der durch den Ausfall der Ernte im hiesigen Regierungsbezirk entstandene Schaden beträgt 20 Millionen Mark.

Paris, 13. Sept. Die großen französischen Mandöver, die augenblicklich bei Loudun stattfinden, nahmen heute einen überraschenden Verlauf. Im Laufe einer Aufklärung überraschte die 1. Kavalleriedivision unter General Galleni den Stab des Generals Marion, des Oberbefehlshabers der anderen Partei und machte ihn mit dem General zu

Sefangenen. Das Mandover wurde infolgedessen sofort abgebrochen.

Konstantinopel, 13. Septbr. Nach Informationen des Ministers des Aeußern erhält die Pforte fortgesetzt sehr günstige Versicherungen über die Haltung der Großmächte gegenüber den Balkanstaaten. Bulgarien, Serbien und Griechenland haben friedliche und freundschaftliche Versicherungen abgegeben. — Die Friedensbesprechungen werden fortgesetzt. Die Pforte besteht auf Bedingungen, welche die nationale Ehre waren. „Dini Gazetta“ erklärt in einem inspirierten Artikel, die Regierung werde niemals in Verhandlungen eintreten, welche der Würde und den Interessen der Türkei zuwiderlaufen.

Mailand, 14. Sept. Aus den Hochtälern der Lombardei wird starkes Sinken der Temperatur und heftiger Schneefall gemeldet. Auch die den Comersee umgebenden Berge haben sich bereits in einen weißen Mantel gehüllt.

Tokio, 13. Sept. General Graf Rogi, der Eroberer von Port Arthur, und seine Gemahlin haben nach der religiösen Zeremonie in Verbindung mit der Leichenfeier für den verstorbenen Kaiser Selbstmord begangen.

Auf mehrere Millionen Mark könnte man die Verluste beziffern, welche die deutsche Volkswirtschaft alljährlich erleidet durch Verwendung scharfer und die Wäsche schnell zerstörender Waschmittel. Die Hausfrauen wissen auch aus eigener Erfahrung, wie hoch die Kosten sind für Neuananschaffung von Wäsche infolge zu schnellen Verschleißens. Deshalb sollte jede Hausfrau bei der Auswahl von Waschmitteln vorsichtig und besonders misstrauisch sein gegen neuauftauchende Fabrikate. Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan, hingegen hat sich seit länger als 30 Jahren überall bewährt, weil es garantiert unschädlich ist und die Wäsche nicht angreift. Ebenso unschädlich ist das von den Fabrikanten von Dr. Thompson's Seifenpulver, G. m. b. H., in Düsseldorf in den Handel gebrachte Bleichmittel Seifig, das einen vollständigen Erfolg für Rasenbleiche bietet.

Der allein mit Stallmist düngt — Höckerträge nicht erzwingt. Solche sind vielmehr nur bei sachgemäßer Witterwendung künstlicher Düngemittel zu erzielen. Beispielsweise zu Roggen sollen leichte Böden neben Stallmist wenigstens noch etwa 4—500 kg Thomasmehl pro Hektar erhalten. Auf schwereren Böden, oder wenn kein Stallmist gegeben wird, ist die Thomasmehlgabe besonders auch zu Weizen etwas stärker zu bemessen neben entsprechender Kali- und Stickstoffdüngung.

Ein Sonnenstrahl!

Ein Sonnenstrahl! wem ist der nicht willkommen? Kehrt er in unsern Häusern ein, Wie manches Herz von schwerer Last bekommen, Das atmet leicht bei Sonnenschein! Der erste Sonnenstrahl der wird uns bringen Die Hoffnung auf den lichten Tag; Dem warmen Sonnenschein wird stets gelingen, Was nie der beste Arzt vermag!

Dem Sonnenstrahl, dem öfne alle Morgen Dein Haus, dein Herz dem hellen Schein; Der Wolkenleiter reißt und deine Sorgen Die werden leicht und tragbar sein! Dann wick du frohlich deine Wege wallen, Die du durchzieht im Erdental.

In deines Schöpfers Ehr' und Wohlgefallen — Wirst dann du selbst ein Sonnenstrahl!

Schwann. G. Ullsöfer.

Voraussetzliche Witterung.

Der Hochdruck hat sich noch mehr ausgedehnt und verstärkt, wird aber durch einen von Island gegen Schweden vordringenden Luftwirbel etwas bedrängt. Doch wird zunächst ziemlich heiteres, trockenes und mildes Wetter eintreten. Am Morgen sind in den Niederungen Nebel zu verzeichnen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Neef, für den Inseratenteil: G. Conrad in Neuenbürg.

Mit einer vierseitigen Beilage.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg. Viehmärkte.

Für die Viehmärkte in **Feldrennack** am 17. ds. Mts. und in **Herrenalb** am 21. ds. Mts. werden folgende Anordnungen getroffen:

1. Der Viehmarkt und der Antrieb von Vieh in Feldrennack darf nicht vor 8 Uhr vormittags, derjenige in Herrenalb nicht vor 9 Uhr vormittags beginnen.
2. Aus Sperr- und Beobachtungsgebieten darf kein Vieh zugetrieben werden.
3. Die Tiere sind vor oder bei dem Antrieb durch den beamteten Tierarzt bzw. dessen Stellvertreter untersuchen zu lassen. Tiere, welche sich bei dieser Untersuchung nicht als ganz unverdächtig erweisen, sind vom Markte ausgeschlossen.
4. Außerhalb der Marktplätze ist der gewerbsmäßige Handel mit Vieh verboten.

Die Viehhändler haben gültige tierärztliche Gesundheitszeugnisse mitzuführen. Als Viehhändler gelten auch Landwirte und Metzger, welche über ihren Wirtschaft- oder Gewerbebedarf hinaus mit Tieren handeln. Die Gesundheitszeugnisse müssen schon am Verkaufsort der Tiere vor Beginn des Transports ausgestellt sein.

Den 13. September 1912. Amtmann Gaiser.

Aus der Konkursmasse des **Theodor Becht**, Inhabers eines gemischten Warengeschäfts in **Birkensfeld**, kommt nächsten **Montag den 16. Septbr., nachmittags 3 Uhr** auf dem Rathaus in Birkensfeld das am Kirchweg gelegene

Wohnhaus mit Laden

des Gemeinschuldners zum dritten- und letztenmal zum Verkauf. Anschlag 7000 M. Angebot 7500 M.

Anschließend an diesen Verkauf wird das

Warenlager,

bestehend in: **Kurz- und Modewaren, Kolonialwaren, Schuhwaren u. A.** im Anschlag von M. 7700.— en bloc zur Versteigerung gebracht.

Ferner wird ausbezogen die seit 4. Februar 1909 bestehende

Lebensversicherung über 3000 Mark,

fällig auf den Tod des Gemeinschuldners, spätestens am 31. Januar 1934.

Liebhaber sind eingeladen.

Neuenbürg a. G., den 9. September 1912.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar Neuf.



Bezirksverein Neuenbürg

Sonntag den 15. Septbr.

Ausflug

nach **Kaltenbrunn, Rombachthal, Enzklösterle.**
Abfahrt Neuenbürg 10.49 Uhr.

Turnverein Schwann.

Am Sonntag den 15. Sept.

findet unser dies-jähriges

Schlussturnen

verbunden mit **Juglingswettturnen** auf dem Turaplatz statt, wozu wir Freunde und Gönner unseres Vereins höflich einladen.

Abends

Tanz-Unterhaltung

im Lokal „Hirsch“.

Der Ausschuß.

7500 Mk.

auf einen Neubau als 1. Hypothek aufzunehmen gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Contweiler.

Eine schöne

Kuh

mit dem 2. Kalb hat zu verkaufen

Ludwig Dufz II.

Reißzeuge

bester Qualität, in schöner Auswahl zu haben in der

G. Neef'schen Buchdruckerei.

Bezirks-Obst- und Gartenbau-Verein Neuenbürg.

Der Verein vermittelt, wie im Vorjahr, für Mitglieder den

Bezug von erstklassigen Obstbäumen

der in unsern „Grundregeln“ empfohlenen Sorten.

Bestellungen nach Anzahl, Sorten und gewünschten Baumformen wollen bis spätestens 25. September bei den Ausschüßmitgliedern und Vertrauensmännern oder direkt bei mir angemeldet werden.

Mitglieder, welche die am Sonntag den 22. Septbr. in Calw stattfindende **Obstausstellung** besuchen wollen, fahren mit dem um 10 Uhr 20 Min. vorm. in Neuenbürg Hauptbahnhof abgehenden Zug.

Vorstand **Knodel.**

Calmbach.

Tüchtige Bauarbeiter

finden Beschäftigung am **Fabrikneubau** der Firma **A. Ganthier, Calmbach.**



Neuenbürg.

Zu verkaufen:

Ein gut erhaltenes **Piano**, 180 M., ein ovales **Faß**, 15 M. Unterwässerstr. 74.

Schul-Schreibhefte

empfehlen die G. Neef'sche Buchdruckerei.

Gottesdienste in Neuenbürg

am 15. Sonntag u. Trinitatis, den 15. September,

Predigt 10 Uhr (1. Joh. 2, 12—17; Lied Nr. 394); Defon 11.1.

Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr für die Söhne:

Stadtvolk Paulus. (Abendstunde 8 Uhr in Waldrennack.) **Mittwoch**, den 18. Septbr., abends 8 Uhr Bibelstunde.

Bettfedern-Reinigung

mit Heissdampf- und Heissluft-Trocknung.

Bei dieser Behandlung werden sämtliche Keime vollständig vernichtet.

Die Federn sind nach der Reinigung wie neu.

Franz András, Neuenbürg.



Total-Ausverkauf

wegen

Sausverkauf und Geschäfts-Übergabe.

Eine nie wiederkehrende **Einkaufsgelegenheit** bietet sich dem kaufenden Publikum, da die alte, als streng reell bekannte Firma

Eduard Klein, Pforzheim, Hut-, Mützen- und Pelzwaren-Spezialgeschäft,
am Marktplatz, ihr ganzes Warenlager, bestehend aus nur den besten und feinsten Qualitäten der Hut-, Mützen- und Pelzwaren-Branche

ausverkaufen

muß. Das Lager, groß und reichhaltig in allen Neuheiten sortiert, wird zu **bedeutend ermäßigten Preisen** ausverkauft, und zwar:

- ca. 4000 weiche Herrenhüte in Wolle, Loden und Filz,
- ca. 1000 steife Woll- und Haarhüte in den feinsten und besten Qualitätsmarken,
- cirka 600 Mützen für Straße, Reise und Sport, in allen Stoffarten,
- cirka 450 Teller-Mützen für Mädchen und Knaben,
- cirka 150 Zylinder- und Klapphüte.

Das gesamte Pelzwaren-Lager im ungefähren Werte von

35 000 Mk.

muß und wird rationell geräumt werden. Daher benütze **jedermann**, der jetzt oder für später Bedarf hat, meinen

großen Total-Ausverkauf

zum Einkauf. Ich biete bei sehr großer Auswahl in allen Neuheiten, die die Mode gebracht hat, zu bedeutend reduzierten Preisen die größten Vorteile, denn ich gebe einen **Bar-Rabatt** von

20-30 Prozent.

Stroh- und Panama-Hüte werden zu jedem annehmbaren Gebot ausverkauft.

Alle **Reparaturen** und Extrabestellungen werden bis Ende Dezember wie bisher prompt besorgt.

Eduard Klein, Pforzheim,
am Markt,

ältestes und größtes Spezial-Geschäft der Branche.

Verkauf nur gegen bar. — Auswahlendungen werden nicht gemacht.